

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 31.12.1795-15.05.1796

16. Februar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187057)

Holz; seinen süßen nützlichen Saft
 vor sich in Blüten. Die Tamuler
 nennen ihn nach Madira maram;
 fol. pinatis, foliolis altern. rhombeidis.
 Sein Holz ist gelb u. süßlich, u. wird zum
 Bau u. Haus sehr gebraucht. Aus
 diesem Wald kommen wir in einem
 sehr schmalen Weg, der voll Wasser
 u. Felsen war; nicht weit von uns
 stand ein wilder Felsen, der uns abzu-
 wegsen, folgendes linb. Kumulantawane
nei heißt. Der Ort, wo wir über Nacht
 blieben. Er liegt im Gebirge, besteht
 aus Felsen und zagen Gängen, u.
 wird von Mohnen bewohnt. Ich habe
 hier schon viel gesehen, die vor Kurzem
 zerstört worden waren.

Kumulantawane, so über 4 Stunden von
Kareimane entfernt ist, war unser
 wir den folgenden Tag erst um halb
 8 im Morgens. Wir kamen auch einem
 sehr schmalen Wege durch einen

Impatiens aquatica

Da wir den Nachmittag zuwenden den
 Indianer befragten, was sie von den
 selben der *Impatiens aquatica* beifand.
 Die Frucht ist eine kleine. Unter Wilagamam
 u. Kirān zwanzig Dörfer, die noch ganz
 sauer, u. nur eine gelbe Frucht von
Waddawān reifend sind, können wir
 durch einen kleinen Fluß, in welchem
 wir eine ganze Hand reifen, nach
Sittandikudi. Dies ist ein kleiner u.
 großer Ort in dem an 40 Häuser sind, u.
 fünfzig Häuser von Waddawān, von der
 der oberen 6 Häuser. Der Sandiwelli
āra, ein großer Fluß, so bei Pasikata
 in den See fällt, fließt und, wie er
 genannter Ort, zur Linken. In Sittandi
kudi wohnen Tamilen, die sich vom salzigen
 nähren u. heilen sind. Sie haben eine
 eine Pagode, Kanda Suāmi Kōvil. Hier hat
 der Balayanghi, so wol mit dem Pandit
 sein, der die Pagode bewacht, und wenig
 mit den Jurohuren und sonst häufig

zu unterrichten, sie von der Thorheit des
Glaubens zu bekehren, u. sie zu
vermehren von lebendigen Bäumen
baten. Unter ihnen waren einige, die zu
den Christen gehörten, u. die sich
zum Glauben übergeben waren.
Darauf erinnerten wir uns, u.

hätten ihnen ihr große Unrecht vor.
Ihr Antwort war: Wir haben sie recht
Unrecht bekommen. —

In der Nähe dieses Orts wuchs viel
der Baum, *Laurus Cassia*, so bei uns *Laurus Cassia*.
Die Bäume u. Wälder sind sehr schön
wachsen, *L. Cinnamomum*, das bei *Columbo*
geplant wird; ferner *Strychnos pota*, *Strychnos potatorum*.
torum, die wegen seiner Früchte, die
des Meeres in einigen u. in den Meeren,
nützlich u. als Baum.

Es hat diese Dorf über hundert
Angewandte; viel *Cocus* u. *Arec* Palmen
sind in diesen, die Wälder werden
nützlich gehalten, u. das Fingergeld

ist häufig u. gemein.

Vandiramulci, so von Sittandikudi Drog.
 Kiezelstein ablingt, ist der wichtigste
 Drog. der wir den folgenden Morgen
 zu sagen bekommen, in dem so groß, wie
 ein Stein. Mit den Tamulern und Arabern
 wir und auch hier einige Zeit, aber wir
 konnten nicht finden, dass sie es so
 viel gebrauchen u. wir haben es
 nur aus dem Handel. Da die Drogen nach
 hier etwas später wurde; obwohl sie
 und über einen kleinen Land-Stein u.
 und die verschiedenen Drogen die wir
 schon gesehen. Im folgenden Boden
 zwischen dem und dem Drogenstein

Aletris hyacinthoides. In Aletris hyacinthoides häufig. Arab.

Kumādurei, was obgleich 15 Häuser sind,
 eine Menge Drogen auch angestrichen,
 mit einem Drogenstein, der wir
 Drogen, in dem wir den schon
 angestrichen Sandirawölläru werden

Acrostichum aureum. zu unserer Drogen Gießlinien geben,
 nach Orawur. Das Acrostichum aureum

wirg hier u. da in Flachen u. hohen
 Enghen im Wasser; so wir nun unser
 Art von Panicum, so Dr Koenig Pan. uli. Panicum uliginosum.
 ginosum nanta. Oracour, wo wir ins
 Mittag blieben, laßt 4 Stunden von
Sittandikuoti am Fluß, u. ist so groß wie
 ein Pf. Tamul u. Mohren wohnen
 hier. Die schönen Kellu felder werden
 aus dem Fluß gewässert, u. die Locs
 Bäume, aus denen Früchte ich das
 Wasser trank, schon hier vorzüglich
 u. in Menge.

Beygehals 6 Uhr ins Mahurithag, ~~wo~~
 da wir wieder an zwei Stunden verweilt
 hatten, waren wir in Mailambawali, wo
 wir uns aber nicht anhielten. Tenamunei
 u. Sattirawandan waren die nächsten
 Dörfer, u. beide klein; aber das Land ist
 schon cultivirt. Alles was wir
 sieht bey uns, sieht bey uns, sieht
 in Flache am Fluß fühlte. So war
 schon sieben ins Abend, u. wir waren

von Batticalo nach einem Stündchen ruhelos,
 da wir zu dem letzten Ort ankamen.
 Wir aufzogen uns also für einen
 Nacht zu bleiben; ob wir gleich auf dem
 Wege in einem wohlbesetzten Hause
 der Schlafenden u. anderer wilden
 Thiere haben oben nicht zu besorgen
 hatten. Mit Dingen nahmen uns
 die guten Leute in ihrem Dorfe, in das
 wir uns mit einem halben Dutzend
 gebundenen Ketten bringen konnten,
 zeigten ihren Gasten aus. So waren
 Tamul u. Araber. Wir hatten nicht
 angenommen u. lange Unterredungen
 mit ihnen, u. der Eitelkeit trug ihnen
 schließlich die Haupt nachzugehen und
 Erntestunde von, wobei sie sich sehr
 ausmühen bewiesen, die zu der, sag
 den sie, haben wir schon Essen gesammelt
 Wollten große Geld in dem Ort auf
 zu verdienen! - Doch wir auf auf
 einen Reis mit Eiden speisen, die

gingen sie sich über den Naturicht vorzuzieh,
u. hielten ihn gegen Mißverstand an.

61.

Jetzt umgibt das Meer das Land. Der Weg ging
lange den Fluß hin. Der fliegende Boot von
Batticala nahm wir nun gelbe Hunde, die
wir zum Fort kamen; das von Cravur war
u. eine gelbe Hund. Es ist auch eine
Pflanze, die in der Insel, die in der Insel
eine gelbe fliegende Meile im Umfang
hat. Pullicantia, bekannt, singt häufig
und ist oben klar. Es fällt ein Viereck
vor, das an jeder Ecke eine Bastion u.
einen Graben hat u. die Ansicht von
solchen nach der Art u. dem Land ist
ungewöhnlich. Von Mr. Parkison u. Mr. Cally, Mr. Cally,
die die ich die Insel von Trinconomale hatte,
waren ich flammend, fastlich unglücklich
u. bewirkt.

Vom 18 ten bis 23 ten Februar. Die ich
hier, brachte meine Pflanzen Sammlung in
Ordnung, unterhielt mich im kleinen
Einkauf der siebzigen Sammlung, u. von

16. 21 127/10